



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln	20.01.2011	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Probleme beim Winterdienst zur Jahreswende 2010/2011

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln stellte am 14.01.2011 folgende Fragen:

1. Bevorratung und Einsatz von Streumitteln:
 - Wie viele Standorte/Lagerstätten für Streugut gibt es derzeit in Köln. Wie hoch ist ihre gesamte Kapazität und wurden in den letzten Jahren Standorte/Lagerstätten aufgegeben?
 - Wie viel Streugut wurde im Winter 2009/2010 in Köln verbraucht?
 - Wie war die Empfehlung/Berechnungen der Innenministerkonferenz/des Deutschen Städtetages für die zu lagernde Salzmengen in Köln und wie viel Streugut wurde für den Winter 2010/2011 vertraglich geordert und wie viel vorsorglich gelagert?
 - Wie hoch war der Verbrauch von Streugut in diesem Winter bisher und wie viel konnte/musste bisher nachbestellt werden?
 - Wer waren/sind die Vertragspartner und wer hat welche Mengen nicht geliefert?
 - Wie groß ist/war der Preisunterschied je Tonne Streusalz beim „Nachkauf“ des Materials. Wie hoch sind also die bisherigen „Mehrkosten“ bei der momentan notwendigen Nachbeschaffung“ von Streusalz und welche Vertragsstrafen waren/sind bei Nichtlieferung festgeschrieben?
 - Welche Vorkehrungen sind bis Ende Winter 2011 getroffen?
2. Winterdiensteinsatz
 - Wie viele einsatzfähige Winterdienstfahrzeuge/Streufahrzeuge gibt es in Köln und wie viele Fahrzeuge sind als zusätzlich für den Winterdienst nachrüstbar im

Fahrzeugpool bei Stadt und AWB? Gibt es Verträge mit Privaten über die zusätzliche Bereitstellung von Fahrzeugen im Winterdienst?

- Sind die Fahrzeuge für den Winterdiensteinsatz, wie er angesichts der großen Schneemengen im letzten Monat erforderlich war, angemessen dimensioniert?
 - Wie ist die eigene Personalreserve für den Winterdienst und wie ist der Personaleinsatz organisiert? Gibt es Sonderschichten bei Gefahr in Verzug?
 - Welche Strategie verfolgt die AWB bei Ihren Winterdiensteinsätzen? Wie sind die Prioritäten?
 - Welche Konsequenzen werden die Verantwortlichen bei der Stadt und der AWB kurzfristig für den laufenden Winter aber auch langfristig für die kommenden Winter aus den aktuellen Erfahrungen ziehen?
3. Gibt es „Schneeräumverträge“ mit Privaten / z.B. Supermärkten in Köln? Wenn ja, wie viel Gerätschaften/Personalkapazität werden dadurch gebunden?
4. Wie wird die Informationspolitik gegenüber der Öffentlichkeit bewertet?

Die Antworten der Verwaltung sind als Anlage beigefügt.

gez. Roters